

- 4 -

PROTOKOLL = Jegij = konyu

des VII. Kongresses des I.C.S.C.

vom 1. und 2. April 1964 in Kühlungsborn/Ostsee (DDR)

Am 1. April 1964, um 10.00 Uhr eröffnete der amtierende Präsident des ICSC, Herr Dr. Svabensky (CSSR), den VII. Kongreß. Er entbot allen Delegierten herzliche Grüße und brachte seine Freude darüber zum Ausdruck, daß der VII. Kongreß mehr Resonanz als bisher gefunden habe, und daß er Anwesende aus 10 Ländern vorstellen kann:

| | |
|-----------|--------------------|
| Bulgarien | Herr Radulof. |
| CSSR | Herr Sigan |
| Dänemark | Herr Pedersen |
| | Herr Tang |
| DBR | Herr Waldow |
| | Herr Rademacher |
| DDR | Herr Wöller |
| | Herr Krabbe |
| Holland | Herr van Perlstein |
| Polen | Herr Wlostowski |
| Schweden | Herr Franklin |
| Ungarn | Herr Vida |

Ferner begrüßte er die Mitglieder des Präsidiums, die Herren Meurer (DDR), Punschke (DBR) und Petani (Jugoslawien), der gleichzeitig als Delegierter Jugoslawiens fungierte.

Dem VII. Kongreß, dem wichtige Tagesordnungspunkte vorliegen, wünschte Herr Dr. Svabensky einen guten Verlauf und allen Delegierten die richtige Entscheidung zum Wohle einer Weiterentwicklung des Gehörlosen-Welt-Schachverbandes.

Als Vertreter des gastgebenden Landes, im Namen des Deutschen Verbandes für Verschrtsensport der Deutschen Demokratischen Republik, begrüßte der Generalsekretär des genannten Verbandes, Herr Spilmbach, alle Delegierten herzlich. Der Deutsche Verband für Verschrtsensport habe in Vergangenheit dem ICSC stets Entgegenkommen und Aufmerksamkeit gewidmet und werde das auch in Zukunft tun. Den Anwesenden wünschte er angenehme Stunden im Ostseebad Kühlungsborn.

Zur Beschlußfassung über die den Delegierten vorliegende Tagesordnung für den VII. Kongreß übergehend, bat der amtierende Präsident um Übereinstimmung und Einverständnis. Herr Wlostowski (Polen) bat um Austausch der Punkte 8 und 10. Herr Meurer (DDR) erwähnte, daß über Fernschach auch ein kurzer Bericht abgegeben werden müßte. So wurde unser Punkt 7a) dem Fernschachbericht der Platz eingeräumt.

Der Kongreß stimmte einmütig über die weitere Tagesordnung ab:

3. Beschlußfassung über die Tagesordnung und Bestimmung eines Beschlusses

4. Wahl der Kommissionen für die

a) Mandatsprüfung;

b) Revision des Protokolls;

c) Fernschach für 1964/65.

d) Fernschach für 1965/66.

e) Fernschach für 1966/67.

und vom Präsidium des ICSC

Vizepräsident Dr. Vojmir Svabensky

Generalsekretar Heinz Meurer

Mitglied Oskar Punschke

Mitglied Branko Petzani

Stimme

insgesamt 24 Stimmen

Damit war der Kongreß beschlußfähig.

Punkt 7:

Unter Vorsitz des Herrn Rademacher (DBR) gab die Revisionskommission ihren Bericht ab:

1. Die Unterlagen und Belege des früheren Generalsekretärs Wood (Großbritannien), die in Portoroz und Warna nicht vorgelegen hatten, wurden in Ordnung befunden.
2. Die Belege vom 26.7.1960 bis 10.2.1964 sind alle vorgelegt und geprüft worden. Beanstandungen ergaben sich nicht.
3. Es wird beanstandet, daß einige Länder ihre Beiträge für 1963 und noch früher nicht bezahlt haben. Dasselbe gilt für Erlaubnisgebühren, von denen einige noch pfeinstehen. Die betreffenden Länder sind angewiesen worden, ihre fälligen Beiträge und Gebühren innerhalb 3 Monaten zu bezahlen.
4. Es wird befürwortet, daß Herr Punschke seine ungedeckten Auslagen und seinen Verdienstausschlag, die durch seine Teilnahme am Kongreß in Warna entstanden sind, aus der ICSC-Kasse erstattet bekommt. Er muß jedoch noch eine Bescheinigung über seinen Verdienstausschlag von seiner Firma beibringen. Die Angelegenheit wird dem Kongreß zur Entscheidung vorgelegt.
5. Dem Deutschen Verband für Versehrten-sport wird für die dem Sekretariat des ICSC zuteil gewordene finanzielle Unterstützung herzlich gedankt.

Zum Abschnitt 4 des Berichtes der Revisionskommission äußerte Herr Radulof (Bulgarien), daß sein Landesverband diese Unkosten infolge Nichteinplanung nicht erstatten könne. Herr Radulof bat, den Betrag über 223,75 DM-West aus dem Fonds des ICSC zu bestreiten. Es erfolgte eine Abstimmung über diesen Vorschlag, der jedoch nur unter der Voraussetzung Anwendung finden wird, wenn Herr Punschke die notwendigen Unterlagen vorlegt.

Herr Rademacher (DBR) kritisierte die schleppenden Beitragszahlungen einiger Länder und nannte in diesem Zusammenhang Israel, Finnland, Norwegen und Spanien.

Diese Länder werden vom Büro des ICSC angeschrieben, daß sie ihren Verpflichtungen innerhalb von 3 Monaten nachzukommen haben.

Für die sonst einwandfreie Finanzarbeit des ICSC dankte Herr Rademacher.

Punkt 7 a):

Herr Krabbe (DDR) berichtete in nachstehender Form über den Stand des Fernschachs innerhalb des ICSC:

Nach Übertragung der Fernschacharbeit auf dem VI. Kongreß des ICSC an die DDR wurde von der dort gebildeten Fernschachkommission ein internationales Mannschaftsturnier ausgeschrieben. Es meldeten sich daraufhin 8 Mannschaften aus 8 Ländern. Dieses Turnier begann am 1.7.1965 und läuft noch. Die Gruppenleiter der Mannschaften werden voraussichtlich bis Ende September 1965 zurück in die Heimat sein. Bis zur nächsten Konferenz wird die Fernschacharbeit zwischen DDR und

deutschen Staaten und Bulgarien aufwarf, läuft das Turnier ohne Schwierigkeiten. In diesem Zusammenhang muß allerdings der Klub Warna (Bulgarien) darauf hingewiesen werden, daß es nicht statthaft ist, während eines Turniers die Mannschaft dreimal völlig neu aufzustellen.

Nach Beendigung der Vorrunde werden die Gruppensieger zur Endrunde zusammengefaßt, um den Gesamtsieger dieses Turniers zu ermitteln.

Zu Beginn des Jahres 1964 wurde im ICSC-Mitteilungsblatt ein Aufruf für ein internationales Einzelturnier veröffentlicht. Bis zum Termin des Kongresses hatten sich 21 Spieler aus Dänemark, Bulgarien, CSSR, Schweden und der DDR gemeldet. Diese werden nun in Gruppen zu je 3 Spielern eingeteilt. Offizieller Turnierbeginn ist der 15.4.1964. Es wäre allerdings wünschenswert, wenn sich noch mehr Teilnehmer aus anderen Ländern am Turnier beteiligen würden. Deshalb der Hinweis an alle Delegierten, in ihrem Lande für das Fernschach zu werben, damit künftig die Fernschachturniere mit größeren Teilnehmerzahlen durchgeführt werden können.

Hierzu stellte Herr Punschke (DBR) fest, daß es erfreulich ist, daß sich die Mitarbeiter für Schach der DDR dieser Sache endlich angenommen haben, nachdem auf den letzten beiden Kongressen zwar Beschlüsse vorlagen, die aber von dem Verantwortlichen (Herrn Petzau, Jugoslawien) nicht realisiert wurden. Herr Punschke sprach sich dafür aus, daß noch mehr Länder bzw. Klubs für das Fernschach gewonnen werden. Ferner schlägt er vor, daß die Fernschach-Bestimmungen, wie sie von Herrn Krabbe versandt werden, von den einzelnen Ländern in ihrer Landessprache übersetzt und an ihre Klubs verteilt werden, damit die Popularisierung des Fernschachs mehr Bedeutung erhält.

Herr Meurer (DDR) schlägt vor, daß am Fernschach auch die Länder bzw. Aktiven teilnehmen sollten, welche nicht Mitglied des ICSC sind. Dieser Vorschlag findet auch das Einverständnis der anderen Delegierten.

Herr Radulof (Bulgarien) macht darauf aufmerksam, daß am Fernschach von Seiten des nationalen Landesverbandes gleichzeitig die Erklärung abgegeben werden muß, daß die Teilnehmer gehörlos sind.

Punkt 3:

Im Zusammenhang mit dem Arbeitsbericht des Präsidiums, der allen Delegierten in schriftlicher Form vorlag, gab Herr van Perlstijn (Holland) bekannt, daß seitens des holländischen Verbandes der Antrag gestellt wurde, die Beschlüsse vom letzten Kongreß in Warna zu annullieren. Herr van Perlstijn begründet den Antrag damit, daß der holländische Delegierte, Herr Boons, welcher inzwischen verstorben ist, dem holländischen Verband keinen ausführlichen Ergebnisbericht abgegeben hat. Erst durch das Mitteilungsblatt des ICSC wurde die Verbandsleitung ausführlich über den Verlauf des VI. Kongresses in Warna informiert. Dabei stellte sich heraus, daß Herr Boons nicht im Sinne des holländischen Verbandes gehandelt habe und auch teilweise seine persönliche Auffassung und Meinung als offiziell deklarieren ließ.

Herr Radulof (Bulgarien) erläuterte in groben Zügen noch einmal den Verlaufs des Zustandekommens der Weltmeisterschaft einschließlich des VI. Kongresses. Bulgarien hatte den offiziellen Auftrag des Präsidiums des ICSC, die Weltmeisterschaft und den Kongreß durchzuführen. Er erläuterte dann, daß France, Jugoslawien und Italien, die als Gegner galten, erst in Warna in Erscheinung traten. Der Landesverband Bulgariens hat sich also nicht nur um die Durchführung der Weltmeisterschaft, sondern auch um die Durchführung des Kongresses bemüht. Er erklärte, daß die Teilnehmer der Weltmeisterschaft in Warna, die aus Frankreich, Jugoslawien und Italien kamen, nicht an der Weltmeisterschaft teilgenommen haben, sondern nur an der Durchführung des Kongresses teilgenommen haben.

Herr Pedersen (Dänemark) ist der Meinung, daß die Solidarität zwischen der östlichen Staaten in Hinblick ihrer Absage an die Weltmeisterschaft in Dänemark, wobei die Sportler der Deutschen Demokratischen Republik keine Einreise erhielten, etwas verfrüht war. Zuerst sollten diese Staaten einmal die grundsätzliche Entscheidung des Präsidiums des ICSC abwarten müssen. Durch die NATO-Maßnahmen (Einreiseverweigerungen) müßten die Weltmeisterschaften praktisch in östliche Länder verlegt werden. Das ICSC aber soll wechselseitige Beziehungen pflegen!

Herr Punschke (DBR) spricht sich dafür aus, daß es von Vorteil wäre, wenn der Präsident und der Generalsekretär aus einem Land kommen würden. Damit wäre vor allen Dingen eine sparsame Verwendung der Finanzmittel verbunden (Reisen, Übersetzungen usw.).

Herr Petani (Jugoslawien) ist der Meinung, daß dies nicht seiner Vorstellung entspräche, außerdem widerspreche dies einer demokratischen Auffassung. Jedoch würde er eine Entscheidung dem Kongress überlassen.

Herr Wlostowski (Polen) schlägt vor, den Arbeitsbericht des amtierenden Präsidenten gutzuheißen und darüber abzustimmen.

Nach der Mittagspause wurde der Arbeitsbericht des Präsidiums vom Kongress einstimmig angenommen.

Punkt 9:

Herr Petani (Jugoslawien), Mitglied des Präsidiums, erläutert die Statutenvorschläge zwecks Abänderung und teilweise Neufassung des Statuts des ICSC.

Herr Wlostowski (Polen), unterstützt von Herrn Radulof (Bulgarien), plädiert für eine offizielle Berücksichtigung des Frauenschachs innerhalb des ICSC. Der internationale hörende Schachverband (FIDE) hat auch besondere Bestimmungen über Frauenschach, und diese Reglemente müßten in entsprechender Form auch im ICSC Anwendung finden. Seine Ausführungen finden auch bei den anderen Delegierten Zustimmung.

Die Fortsetzung des VII. Kongresses begann am 2. April 1964 um 9.00 Uhr mit der Verlesung eines Grußtelegramms vom Finnischen Verband und eines Grußschreibens vom Verband der UdSSR.

Herr Meurer (DDR) gab bekannt, daß sich Belgien um Aufnahme in das ICSC beworben habe, und die Aufnahme erst nach Hinterlegung der festgelegten Aufnahmegebühr als vollzogen betrachtet werden kann.

In diesem Zusammenhang erwähnte Herr Punschke (DBR), daß die Bewerbung Belgiens ein Ergebnis der bisherigen Schachklub-Begegnungen Belgien und Deutsche Bundesrepublik ist. Das sei ein Beispiel, wie auch die anderen Mitglieder verfahren müssen, in dem sie über Spielkontakte die Mitgliedschaft im ICSC empfehlen.

Herr Dr. Swabensky (UdSSR) dankte für diese Initiative. Der Aufnahme Belgiens wird vom Kongress zugestimmt.

Herr Franklin (Schweiz) schlägt vor, das ICSC von Zeit zu Zeit eine gewisse Summe zur Verfügung zu stellen, um die Reisekosten der Mitglieder zu decken. Dies ist ein besonderes Gesicht der ICSC-Präsidenten, das angesichts der schwachen Finanzlage des ICSC von vornherein notwendig ist. (Auf diesen Vorschlag wurde jedoch nicht näher eingegangen!)

Die Deutsche Bundesrepublik hatte verschiedene Statuten-Abänderungsvorschläge eingereicht. Das Präsidium schlug vor, über die bereits zuvor dem Kongreß erläuterten Punkte, soweit sie vom Präsidium überprüft und gutgeheißen wurden, eine geschlossene Abstimmung vorzunehmen. Der Kongreß war mit diesem Vorschlag einverstanden und gab seine Zustimmung. Besondere Anträge der Deutschen Bundesrepublik und weitere Vorschläge wurden anschließend dem Kongreß unterbreitet und durchdiskutiert.

Herr Punschke (DBR) ist der Meinung, daß angesichts der unsicheren Finanzlage des ICSC der Präsident und der Generalsekretär besser aus einem Land kommen sollten.

Herr Meurer (DDR) entgegnet, daß das ICSC sich in dieser Beziehung kein festes Schema auferlegen und keine Fesselung an eine solche Bestimmung erfolgen dürfe. Von finanziellen Vorteilen kann nicht in jeder Beziehung gesprochen werden, zumal die Zusammenkünfte des Präsidiums in bezug der Aufenthaltskosten von dem Land getragen werden, in dem die Arbeitstagung abgehalten wird.

Herr Petani (Jugoslawien) spricht sich dafür aus, daß es demokratischer erscheint, wenn Präsident und Generalsekretär nicht aus demselben Land kommen.

Herr van Perlstien (Holland) ist der Meinung, daß die Mitglieder des Präsidiums die Voraussetzung mitzubringen haben, daß ihre Landesverbände die Reisekosten zu den Tagungen des Präsidiums erstatten.

Herr Punschke (DBR) macht darauf aufmerksam, daß sein Landesverband Reisen von Präsidiumsmitgliedern des ICSC nicht erstatten wird, zumal die Internationale Arbeit des ICSC seine eigene Angelegenheit ist, und es könne auch den anderen Verbänden nicht auferlegt werden, daß sie jetzt für solche Unkosten aufkommen müssen.

Herr Rademacher (DBR) schlägt vor, eine Beitragserhöhung zugunsten der Deckung der Reiseunkosten für die Mitglieder des Präsidiums vorzunehmen. Ferner ist er der Meinung, daß es weniger notwendig erscheint, daß das Präsidium häufig zusammentritt. Seiner Meinung nach würde eine zweijährliche Arbeitstagung genügen.

Herr Meurer (DDR) erwidert hierzu, daß das Präsidium nur dann erfolgreich tätig sein kann, wenn es mindestens einmal im Jahr eine Arbeitsbesprechung abhält. Er spricht sich für den Vorschlag des Herrn Rademacher aus und schlägt eine Beitragserhöhung von 6 auf 10 und von 10 auf 15 Dollar jährlich vor.

Herr Petani (Jugoslawien) meint, daß das Präsidium nur bei auftretenden Problemen zusammenzutreten sollte.

Herr Vida (Ungarn) schlägt eine Einplanung der jeweiligen Landesverbände und Nationalverbände in die vorgeschene ICSC-Präsidiumstagung vornehmen könnten.

Herr Wlostowski (Polen) erwidert, daß eine solche Einplanung nicht vorgenommen werden könne. Er spricht sich für eine Beitragserhöhung im Sinne der Vorschläge der Herren Meurer, Rademacher und Waldow aus.

Das Präsidium schlägt dem Kongreß eine Abstimmung über die strittigen Punkte vor:

1. Beitragserhöhung (tritt ab 1.1.1965 in Kraft!)

von 6 auf 10 Dollar für Länder mit 1 bis 9 Klubs

von 10 auf 15 Dollar für Länder ab 10 Klubs

Dieser Vorschlag wurde mit 22 Stimmen in offener Abstimmung angenommen. Stimmenenthaltungen: 2.

2. a) Reisekosten der Präsidiumsmitglieder zur Arbeitstagung

gehen zu Lasten der ICSC-Kasse;

b) Aufenthaltskosten der Präsidiumsmitglieder für Arbeitstagung

trägt der Landesverband, auf dessen Gebiet die Tagung abgehalten wird.

Dieser Vorschlag wurde mit 24 Stimmen in offener Abstimmung angenommen.

Herr Waldow (DBR) macht den holländischen Delegierten noch darauf aufmerksam, daß die größeren Länder mit zahlreichen Klubs auch mehr internationale Treffen haben und so durch Entrichtung der Erlaubnisgebühren (pro Treffen 1,2 Dollar) viel zur Bereicherung der Finanzen des ICSC beitragen.

Nach der Pause wurde über die als Antrag vorliegenden "Nordischen Meisterschaften" der skandinavischen Länder beraten. Die "Nordischen Meisterschaften" fallen unter die Bestimmungen eines internationalen Treffens. Die Erlaubnisgebühren der "Nordischen Meisterschaften" betragen 1,2 Dollar.

Mit Punkt 10 nahm die Wahlkommission ihre Arbeit auf. Als Vorsitzender der Wahlkommission fungierte Herr Vida (Ungarn). Herr Vida (Ungarn) spricht dem scheidenden Präsidium im Namen des ICSC und im Namen des VII. Kongresses den herzlichen Dank für die geleistete Arbeit aus. Dann erläuterte er den Wahlgang und erklärte die Einzelheiten. Es sind laut Statut zwei Wahlgänge erforderlich. Im ersten Wahlgang wird der Präsident gewählt; im zweiten werden die vier Mitarbeiter des Präsidenten gewählt.

Herr Vida bat um Vorschläge für die Kandidatur des Präsidenten.

Vorschlag DBR: Herr Petani (Jugoslawien).

Vorschlag DDR: Herr Meurer (DDR).

Vorschlag CSSR: Herr Dr. Svabensky.

Herr van der Steen (Holland) schlug als Kandidaten Herrn van der Steen (DBR)

Die Wahl wurde durch den Kongress der ICSC am 1. März 1980 in Bern durchgeführt.

| | |
|---------------------------|------------|
| Herr Petani (Jugoslawien) | 24 Stimmen |
| Herr Meurer (DDR) | 13 Stimmen |
| Herr Dr. Svabensky (CSSR) | 11 Stimmen |
| | 24 Stimmen |

Da kein Kandidat eine Mehrheit erreichte, mußte die Wahl wiederholt werden. Herr Dr. Svabensky (CSSR) zieht seine Kandidatur zurück. Es verbleiben als Kandidaten die Herren Petani (Jugoslawien) und Meurer (DDR).

Die geheime Abstimmung in Wiederholung ergab folgendes Ergebnis:

| | |
|---------------------------|--------------|
| Herr Meurer (DDR) | = 13 Stimmen |
| Herr Petani (Jugoslawien) | = 11 Stimmen |

Als neuer Präsident wurde Herr Meurer vorgestellt.

Für die 4 Mitglieder des Präsidiums wurden folgende Kandidaten vorgeschlagen:

- Herr Pedersen (Dänemark)
- Herr Petani (Jugoslawien)
- Herr Dr. Svabensky (CSSR)
- Herr Punschke (DBR)
- Herr Radulof (Bulgarien)
- Herr Krabbe (DDR)
- Herr Vida (Ungarn)

In geheimer Abstimmung wählte der Kongress die 4 Mitglieder des Präsidiums:

| | |
|---------------------------|--------------|
| Herr Dr. Svabensky (CSSR) | = 24 Stimmen |
| Herr Punschke (DBR) | = 14 Stimmen |
| Herr Vida (Ungarn) | = 14 Stimmen |
| Herr Pedersen (Dänemark) | = 13 Stimmen |

Weiter erhielten die Herren Petani (Jugoslawien) 12 Stimmen, Krabbe (DDR) 10 Stimmen und Radulof (Bulgarien) 9 Stimmen.

Nach dem Wahlvollzug erfolgte eine Pause, in der sich das neu gewählte Präsidium zu einer kurzen Beratung zurückzog. Nach der Pause gab der Präsident des ICSC, Herr Meurer (DDR), die Aufgabenstellung der einzelnen Mitarbeiter des Präsidiums bekannt:

1. Herr Meurer (DDR) = Präsident
2. Herr Punschke (DBR) = Vizepräsident
3. Herr Dr. Svabensky (CSSR) = Generalsekretär
4. Herr Pedersen (Dänemark) = Mitarbeiter
5. Herr Vida (Ungarn) = Mitarbeiter

Herr Punschke (DBR) wird die Bearbeitung des Mitteilungsblattes übernehmen.

Herr Pedersen (Dänemark) übernimmt die Aufgabe, das Fernschach zu popularisieren, indem er die Tätigkeit des Herrn Krabbe (DDR) unterstützen wird.

Herr Vida (Ungarn) wurde speziell mit der Mitgliederwerbung für das ICSC beauftragt.

Das Büro des ICSC verbleibt in der Schweiz und zwar unter bisheriger Adresse (Leipzig, DDR).

Die neue Anschrift für das Büro des ICSC:
Herr Dr. Svabensky, Rosenthal 2, Bern 10 (CSSR)

Herr Radulof (Jugoslawien) spricht sich auch für eine gleichzeitige
Bewerbung Schwedens aus.

Die Welt-Mannschaftsmeisterschaft wird also 1966 entweder in Ungarn
oder in Schweden ausgetragen. Ungarn und Schweden verpflichten sich,
ihre Stellungnahmen bis Monat Mai 1964 dem Büro des ICSC mitzuteilen.

Herr Sigan (CSSR) will dem Büro demnächst mitteilen, ob die CSSR
die nächste Tagung des Präsidiums übernimmt, die im Falle einer
Zusage im Monat Juni 1965 in der CSSR durchgeführt werden kann.

Punkt 5:

Die neue Flagge des ICSC wurde von den Delegierten beguachtet. Sie
verbleibt vorläufig im Büro des ICSC in Verwahrung und wird dem Or-
ganisator der nächsten Weltmeisterschaft zur Aufstellung übergeben.

Der Kongreß war beendet.

In seinem Schlußwort dankte der Präsident allen Delegierten für
ihre rege Mitarbeit und die Anteilnahme zum guten Gelingen des
Kongresses. Auf dem VII. Kongreß wurde eine fruchtbare Arbeit ge-
leistet, die sich jetzt auf die Gehörlosen-Weltschach-Föderation
auszuwirken habe.

Dem bisherigen Mitarbeiter des Präsidiums, Herrn Petani (Jugosla-
wien) spricht der Präsident den herzlichen Dank für seine Mit-
arbeit aus.

Im Namen des Präsidiums und in seinem eigenen verspricht der
Präsident, daß alle Mitglieder des Präsidiums ihre ganze Kraft
dem ICSC für eine ständige Weiterentwicklung einsetzen werden.
Allen Delegierten empfahl der Präsident, sich auch den Idealen
und Zielen des Internationalen Gehörlosen-Schachsports in allen
Ländern tatkräftig zu widmen.

Protokollant:

gez. W ö l l e r (DDR)